

Rubus pinicola Hofmann Kiefern- Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: (flach)bogig, etwa 3-5 mm dick, rundlich bis stumpfkantig- Behaarung: locker behaart- Stieldrüsen: mehrere, unterschiedlich lang; Sitzdrüsen zahlreich- Stacheln: unterschiedlich groß, gerade oder schwach gebogenen
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: 3-zählig oder schwach fußförmig 4-5-zählig- Behaarung: oberseits grün, spärlich behaart, unterseits grau- oder graugrün, fühlbar weichhaarig- Endblättchen: breit-elliptisch bis umgekehrt eiförmig, mit ± abgesetzter Spitze- Serratur: periodisch, selten fast einförmig
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: pyramidal bis etwas zylindrisch, meist ziemlich locker und wenigblütig- Blätter: besonders im unteren Teil (gelegentlich fast bis zur Spitze) durchblättert- Achse: mit abstehenden Haaren, dazwischen mit unterschiedlichen, z. T. etwas versteckten Stieldrüsen und verschieden langen Stacheln- Blütenstiele: dicht abstehend behaart, mit verschieden langen Stieldrüsen und Nadelstacheln- Kelch: grau(grün) filzig, stieldrüsig, mit meist wenigen, gelegentlich auch fast völlig fehlenden Nadelstacheln- Kronblätter: weiß- Staubblätter: niedriger als die roten Griffel, Antheren kahl- Fruchtknoten: behaart, Haare oft sehr lang, aber auffallend spärlich

Verbreitung: Lokalart; die teils sehr umfangreichen Vorkommen befinden sich außerhalb der Oberlausitz nördlich von Großenhain und erstrecken sich über ca. 5 km innerhalb der Topografischen Karten 4546, 4547, 4646 und 4647 zwischen Frauenhain, Wainsdorf (Pfeifholz) und Zabeltitz.

Bei einem Teil der aktuellen Fundorte dominieren verschiedene Laubhölzer die Baum- bzw. Strauchschicht. Das Auftreten ist also nicht an die Präsenz von Kiefern gebunden.